

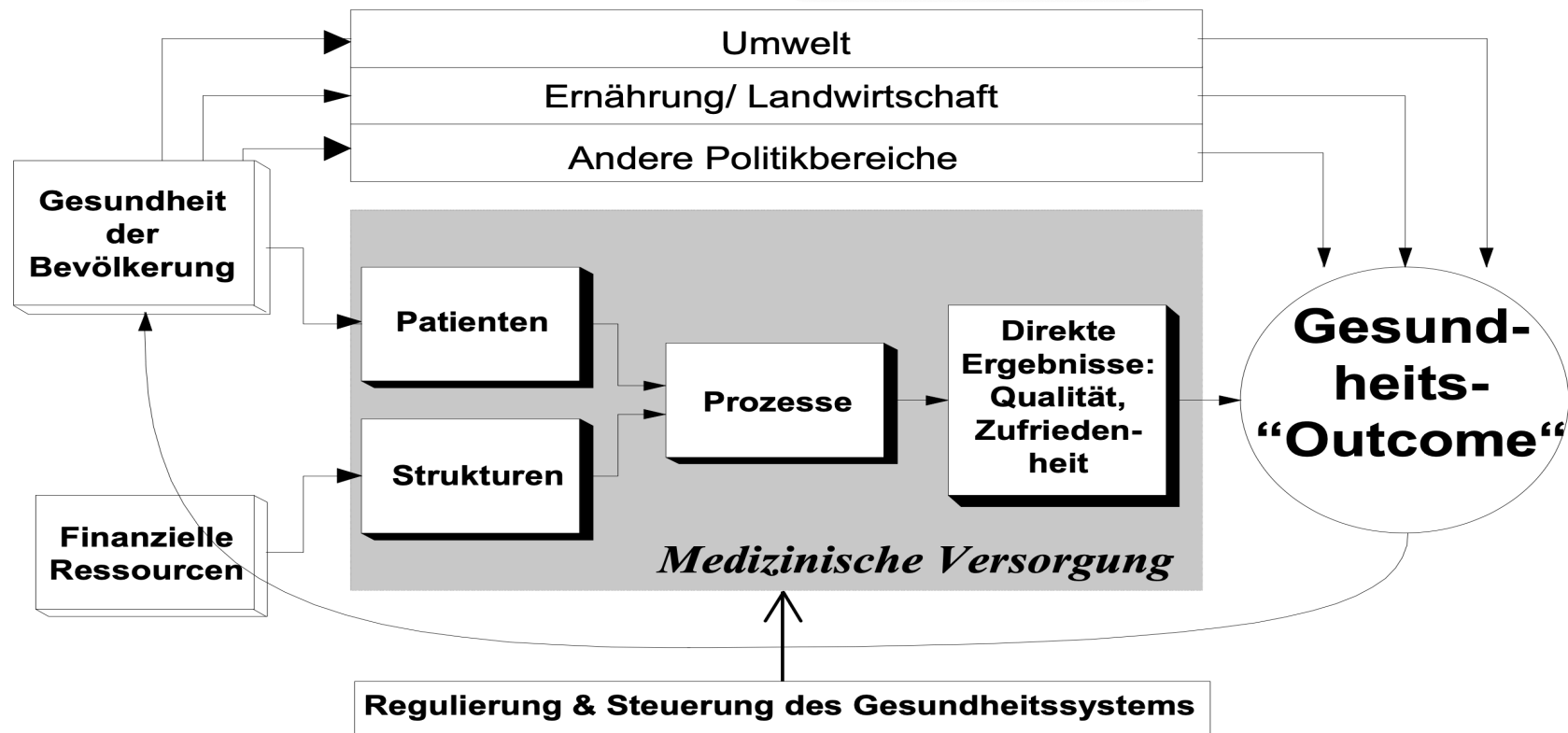
Theorien, um sehen zu können

(und zu sehen, was man nicht sieht)

Werner Vogd, 2021

Modell der Versorgungs-/ Gesundheitssystemforschung

g4u9sA-2006.busse_VF-Methoden.pdf (Seite 1 von 8)



(aus: Busse 2006)

Ist ja klar, wenn ich **eine Pauschale** habe und mit **möglichst vernünftigem Ressourceneinsatz** – das Einzige, was ich dann haben muss, ist **eine wirklich funktionierende Qualitätskontrolle und -sicherung**.

[...]

Sie verdienen nicht daran, dass sie Leistungen verkaufen, sondern sie verdienen mehr, wenn sie mit weniger Leistung den guten oder ausreichenden Effekt bekommen. Und ich muss dann nur noch eine zuverlässige Kontrolle der Qualität haben.

[...]

Interviewer: Und dann könnte man sozusagen, wenn man harte Daten hätte, quasi sagen, ihr kriegt ein Budget, sozusagen für den Gesamtauftrag, meinetwegen die Behandlung der Herzinsuffizienz, und dann können die sagen, okay, wenn wir aber mit den Leuten eine gute Prävention oder eine gute Nachsorge machen als eine Tertiärprävention, dann fahren wir ja viel besser, weil wir dann nicht ...

Peter Scriba: Das ist genau die Überlegung, die da der **Sachverständigenrat** letzten Endes **2007** formuliert hat. **Es ist nur methodisch nicht gelöst**, das haben wir noch nicht. Da müssen wir noch dran arbeiten. Deswegen sind wir ja dabei. **Das ist auch nichts, was man von heute auf morgen in den Griff kriegen kann.**

(Peter C. Scriba, ehemaliges Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, im Interview mit dem Autor im Juli 2009).

Black Box 2: „Organisation“ durch Gesetz kontrollieren?

„Einzelne Kassen sollen direkt auf die Ärzte eingewirkt haben, ihre Diagnosen so anzupassen, dass die Kasse davon profitiert. Wenn etwa statt einer depressiven Stimmung eine echte Depression angegeben wird, bringt das für die Kasse pro Fall 1000 Euro mehr im Jahr. Es geht um „Upcoding“ [...]

Das Problem wird bereits seit der Einführung des Morbi-RSA 2009 diskutiert. Angeheizt wurde die Debatte im Herbst durch den Chef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas. Er hatte die Praxis öffentlich angeprangert.

[...]

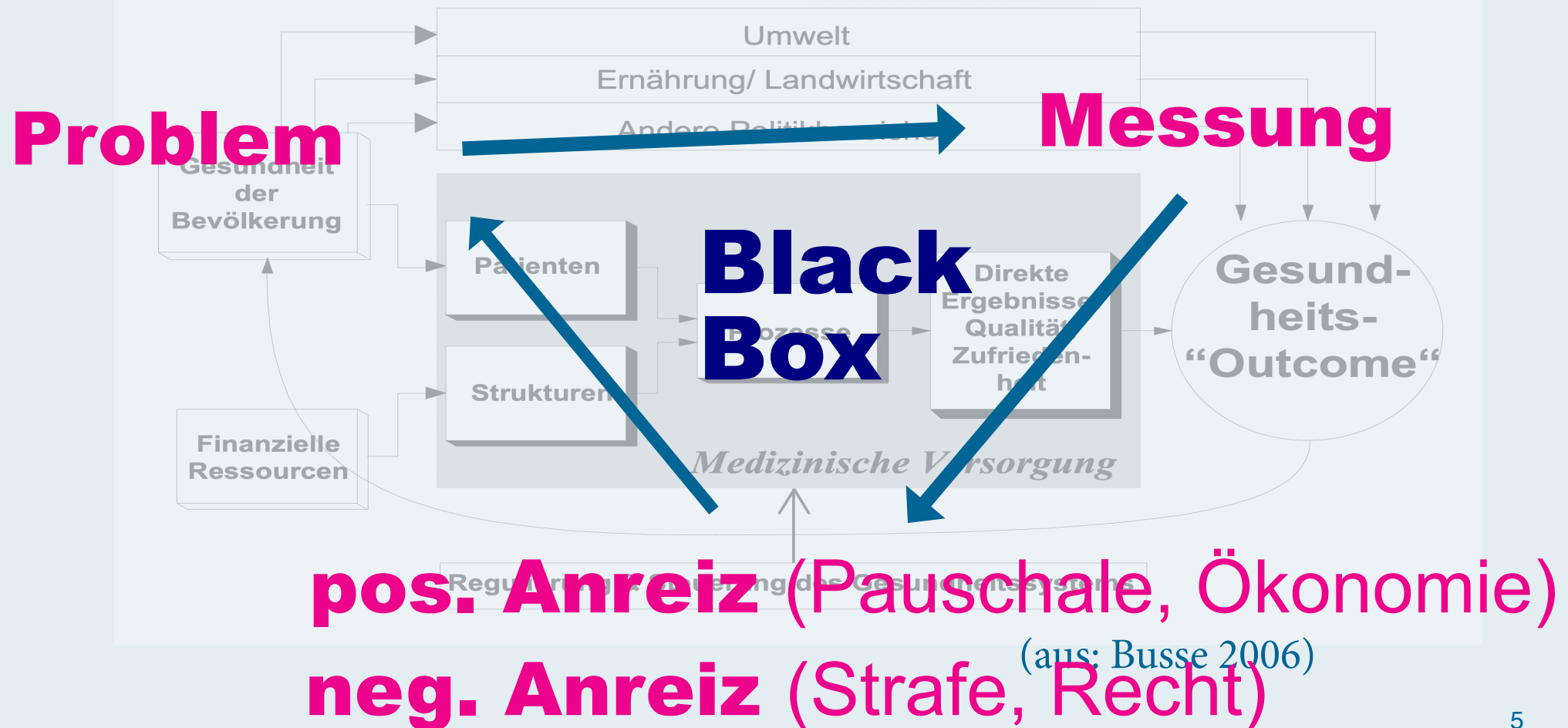
SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte, derzeit herrschten „unhaltbare Zustände“. Er begrüße daher das Vorhaben, den manipulierten Diagnosen in Arztpraxen ein Ende zu bereiten.“

(FR 20.1.2017, Szent-Ivanyi)

Theorie: Behaviorismus!

Modell der Versorgungs-/ Gesundheitssystemforschung

g4u9sA-2006.busse_VF-Methoden.pdf (Seite 1 von 8)



Theorien, um sehen zu können

(und zu sehen, was man nicht sieht)

- 1 Probleme: was sieht man nicht?
- 2 Hypothesentestende vs.
rekonstruktive Verfahren
- 3 Theorien, um (anderes) zu sehen

Problem
Surrogatparameter

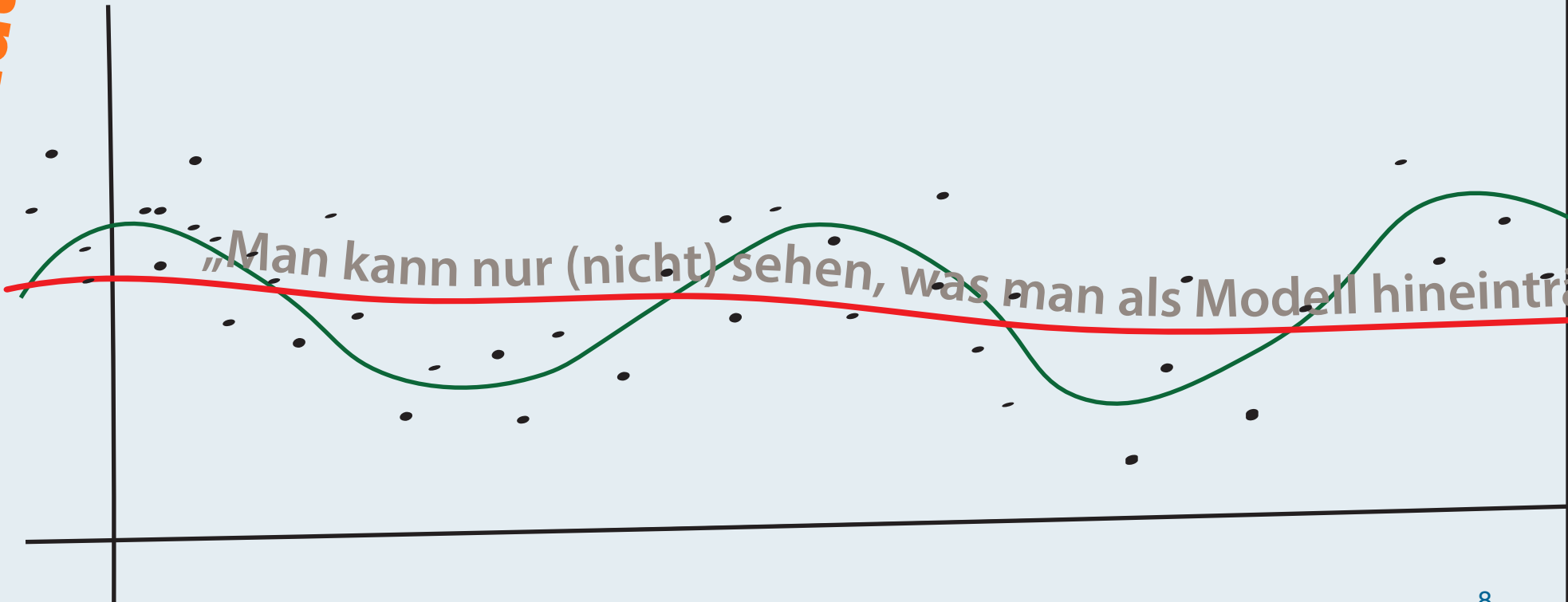
Garfinkel, H. (1974). „**Good**“ **Organizational Reasons for „Bad“ Clinical Records.**

Heath, C., & Luff, P. (1996). Documents and Professional Practise: **‘bad’ organisational reasons for ,good‘ clinical records.**“

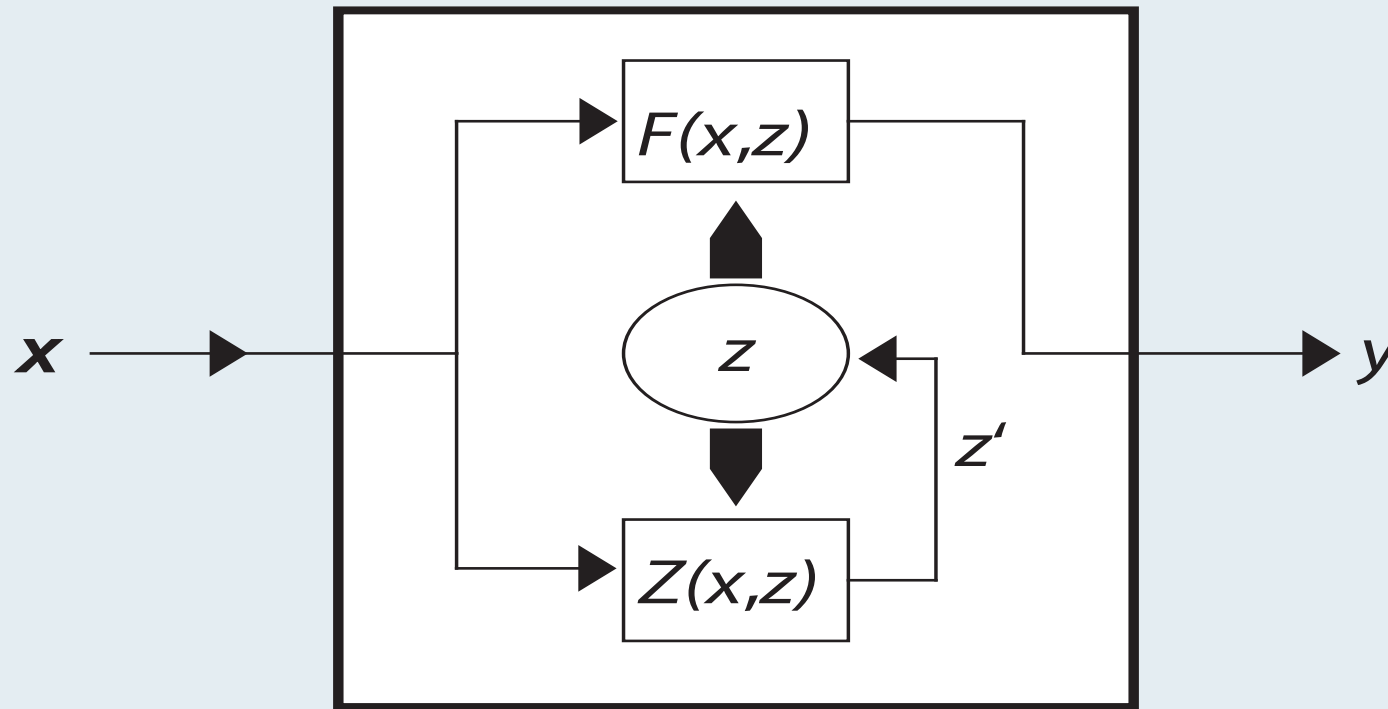
$$\frac{d^2s}{dt^2} = -\frac{k}{m}S$$

$$ds/dt = 0$$

Problem
Modellbildung

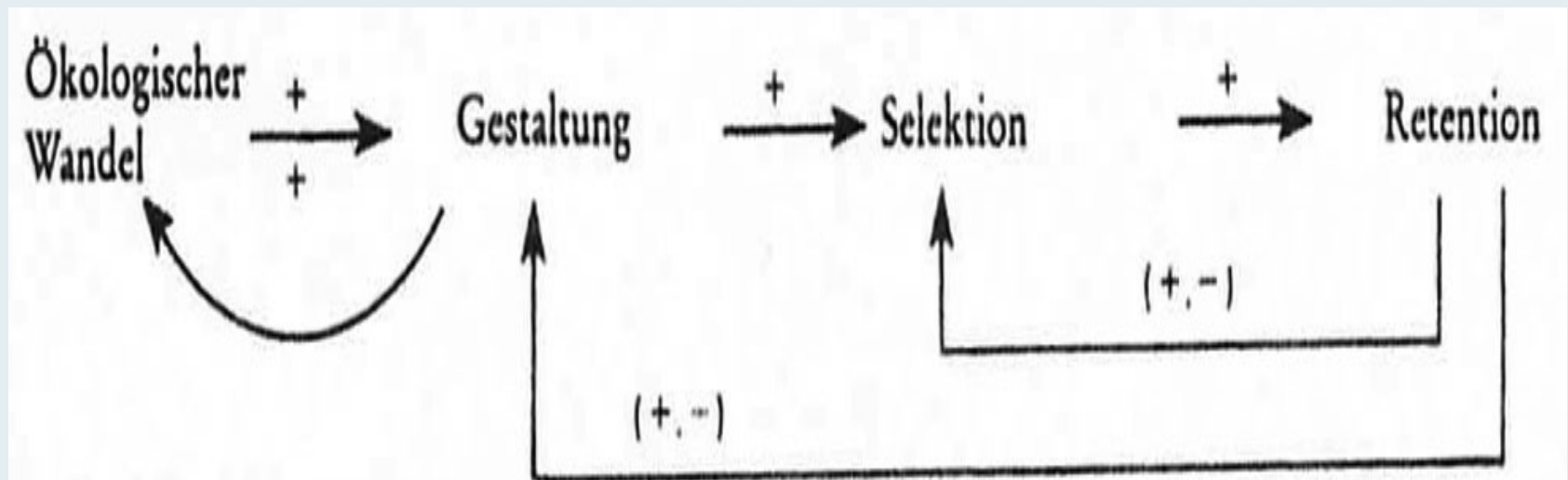


**Problem
nicht-triviale Maschinen**



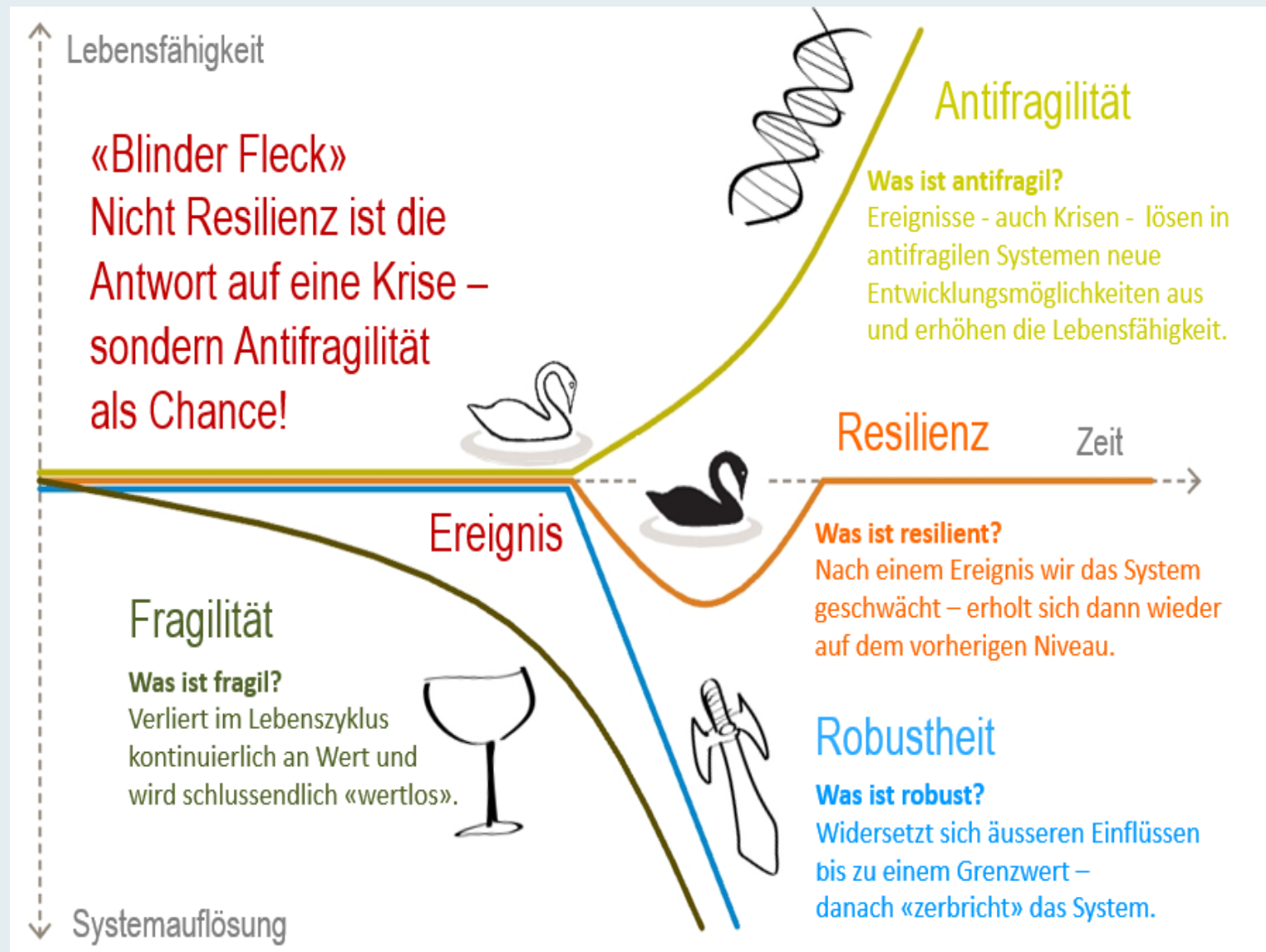
Evolution (zweistufig) vs. intentionale Veränderung (einstufig)

Problem
Evolution



(aus: Weick 1998)

Problem (Anti-)Fragilität



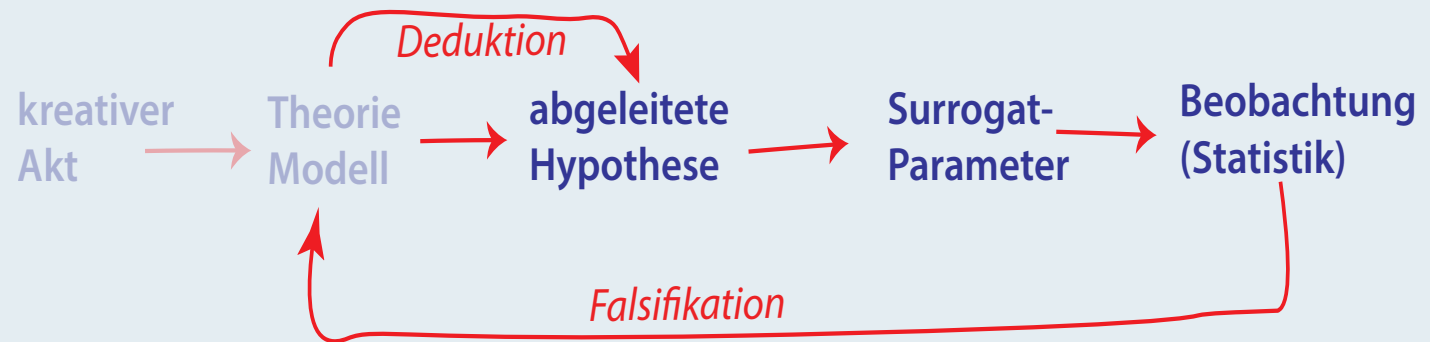
(aus: www.bsk-org.ch, Abruf 22.11.2021)

Problem
funktionale
Differenzierung

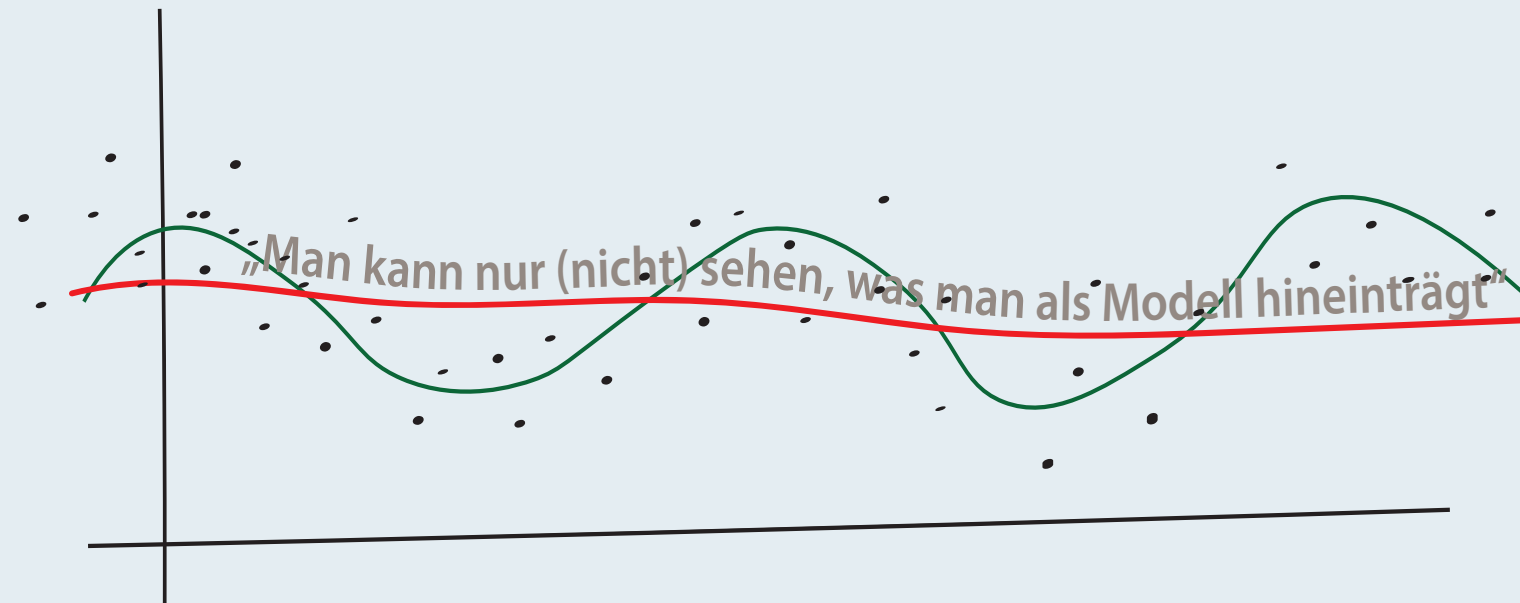


man sieht nur das, wo man hinschaut ... (unbewusste Theorien)

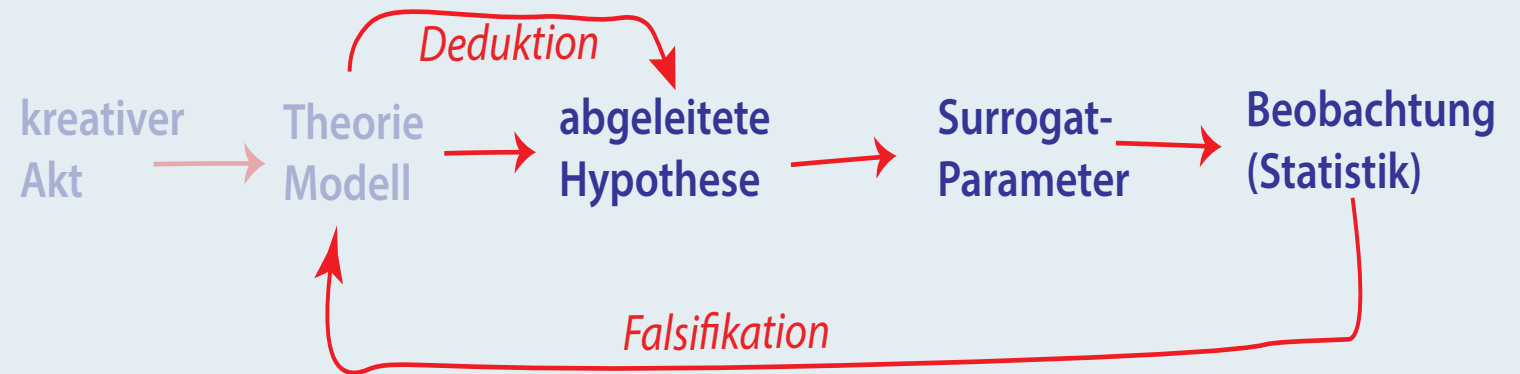
hypotheseentestende Verfahren



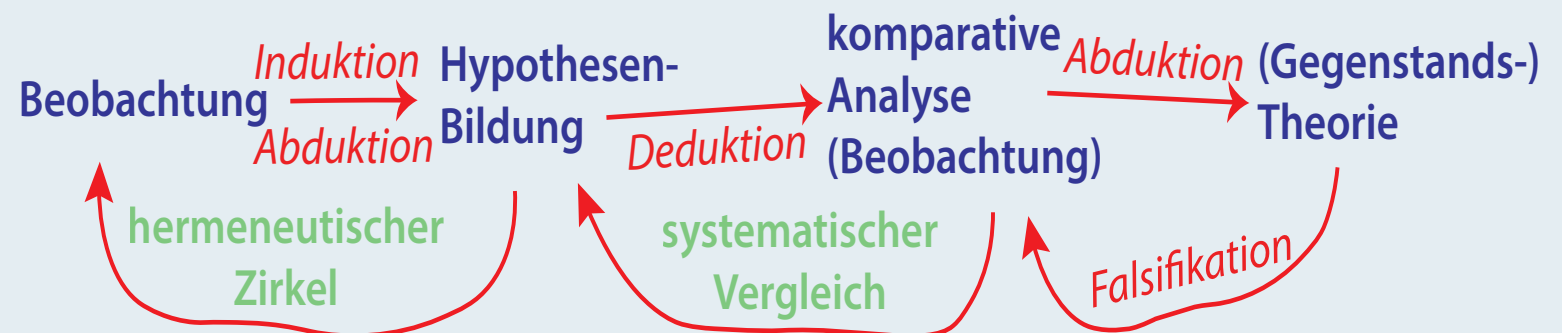
Methodologie **ohne**
Theoriebildung



hypothesentestende Verfahren



rekonstruktive Verfahren



Methodologie mit
Theoriebildung

Was wirkt?

Akteure

Gruppen

Systeme

Netzwerke

Institutionen

Organisationen

Anthropologie

rationale Akteure

intrinsisch/extrinsisch motiviert

egoistisches/soziales Wesen

habitualisierte Muster

Wirkbeziehungen

Reduktionsmus

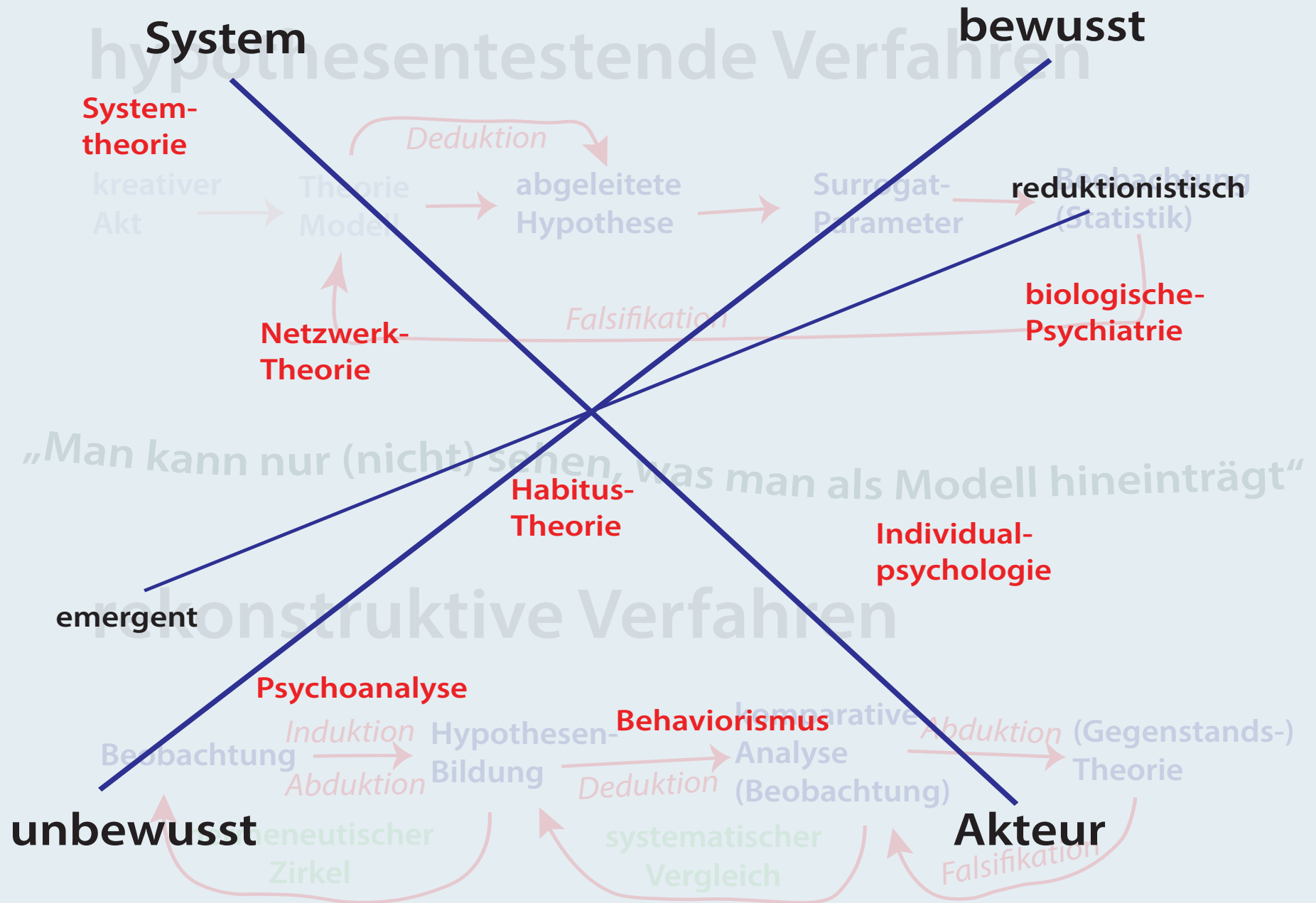
Holismus

Emergenz

Netzwerke

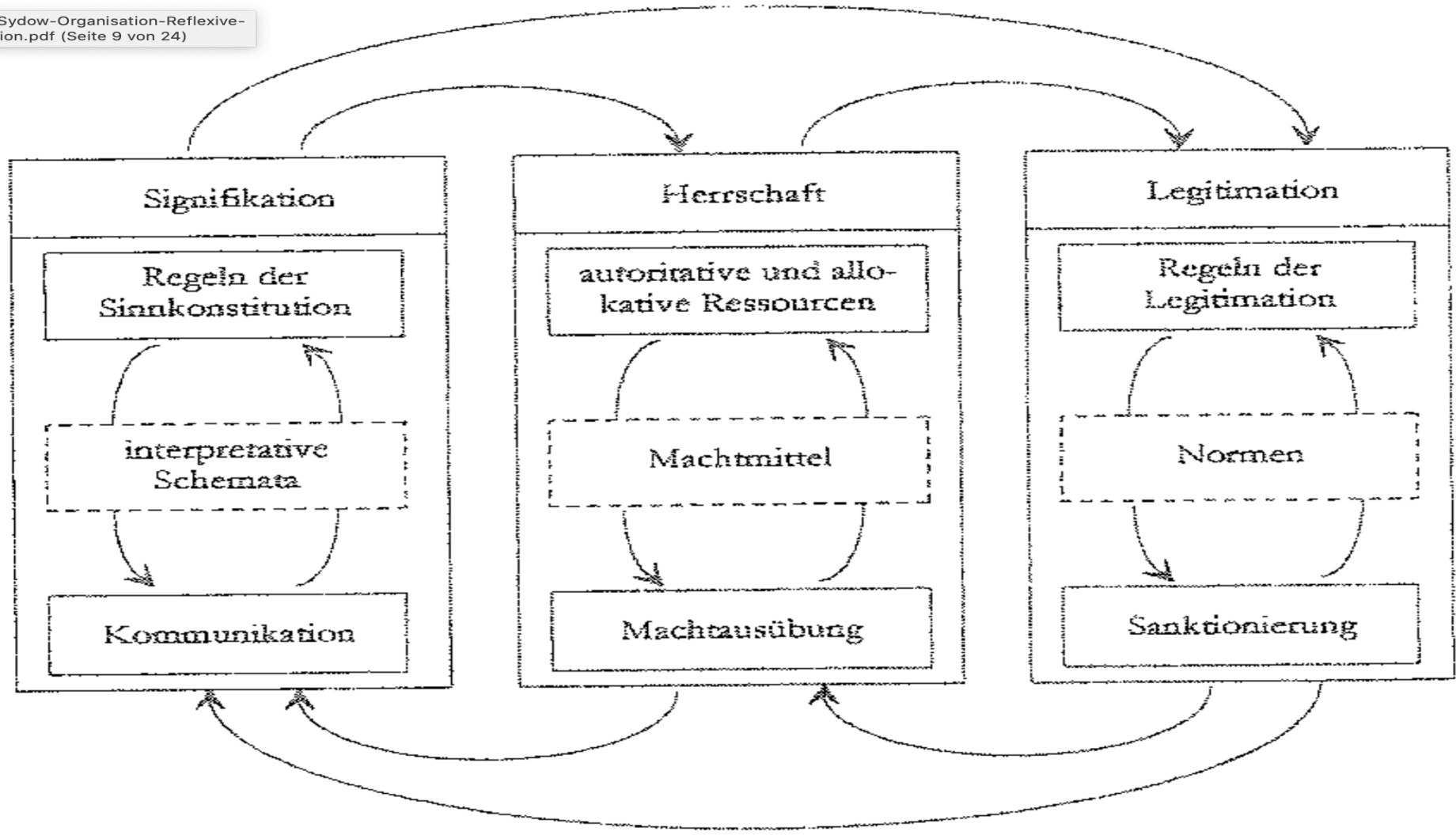
bewusst machen, was vor der Klammer steht!

Meta-Theorie



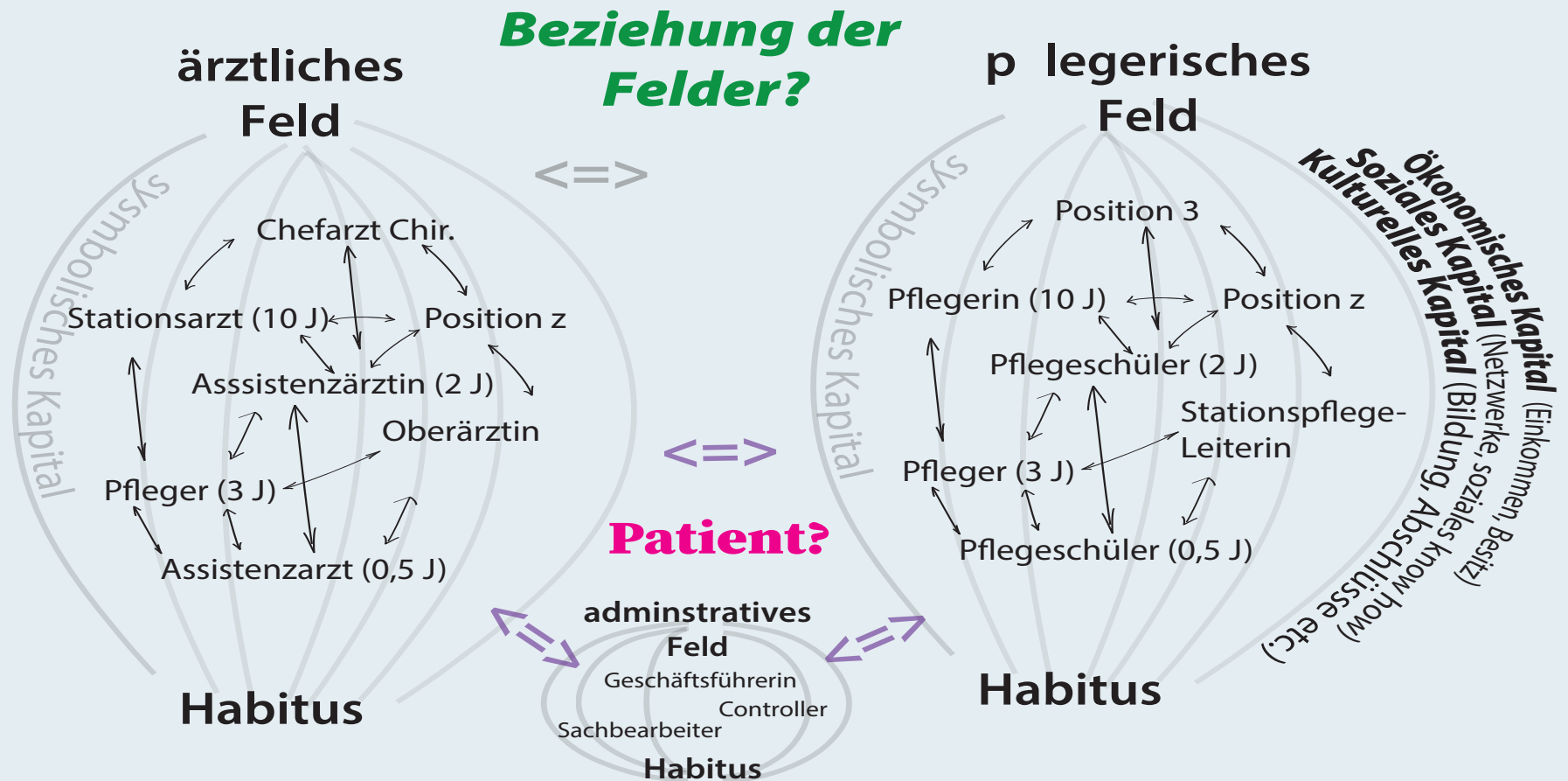
Strukturationstheorie: Organisation als reflexive Strukturation

Sydow-Organisation-Reflexiv-
ion.pdf (Seite 9 von 24)



Theorie die etwas anderes
sehen lassen

Theorie die etwas anderes sehen lassen



Theorie die etwas anderes
sehen lassen



(aus: Bohnsack 2017)

Organisationen in Referenz zur Gesellschaft (Legitimation), zu den Innenspannungen (Entkoppelung) und den Unsicherheitslagen (mimetische Anpassung) verstehen:

- Entkoppellung von „Action, Decision and Talk“ (Brunsson 1989)
- „Maintaining the Dream of Rational Organization“ (Brunsson 2006)
- „Institutionalized Organizations: Formal Structures as Myth and Ceremony“ (Meyer/Rowan 1977)
- „Permanently Failing Organizations“ (Meyer/Zucker 1989).
- „Coercive, mimetic and normative isomorphism“ (DiMaggio/Powell 1983)
- „Insitutional Logics“ (Thornton/Ocasio 2012)

Lösung

weniger **leid-**
volle Lösung

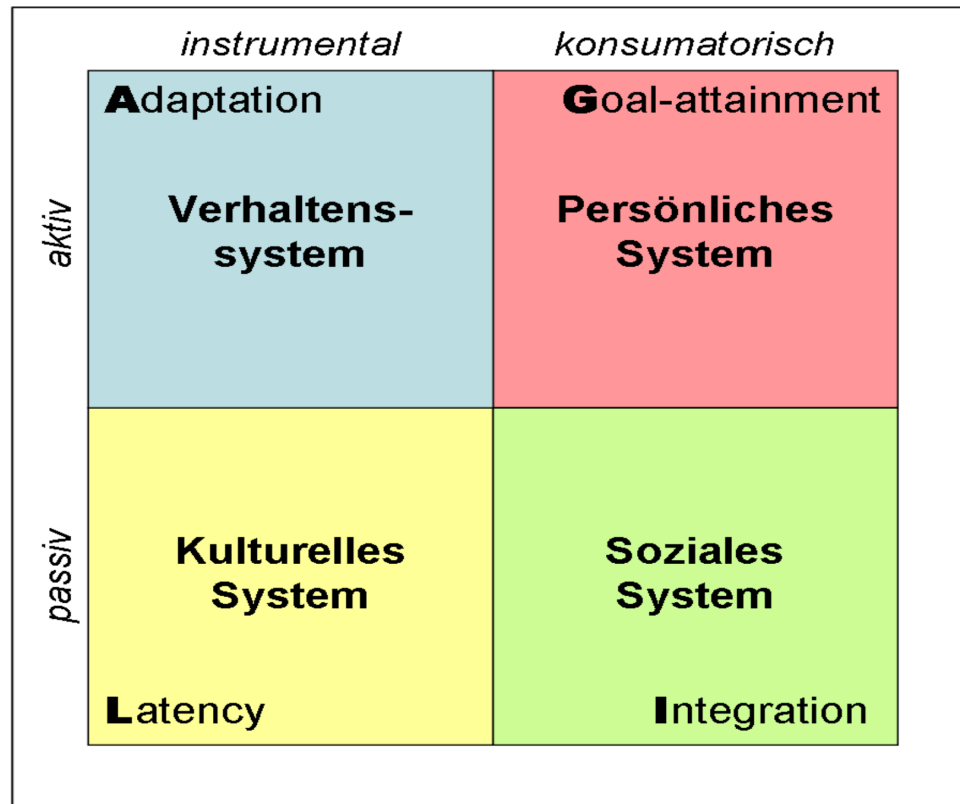
Bezugsprobleme

Bezugsprobleme*

funktionale Äquivalenz

Organisation

dez. Kontextsteuerung (Willke 2001)



Das AGIL-Schema (einfache Version).

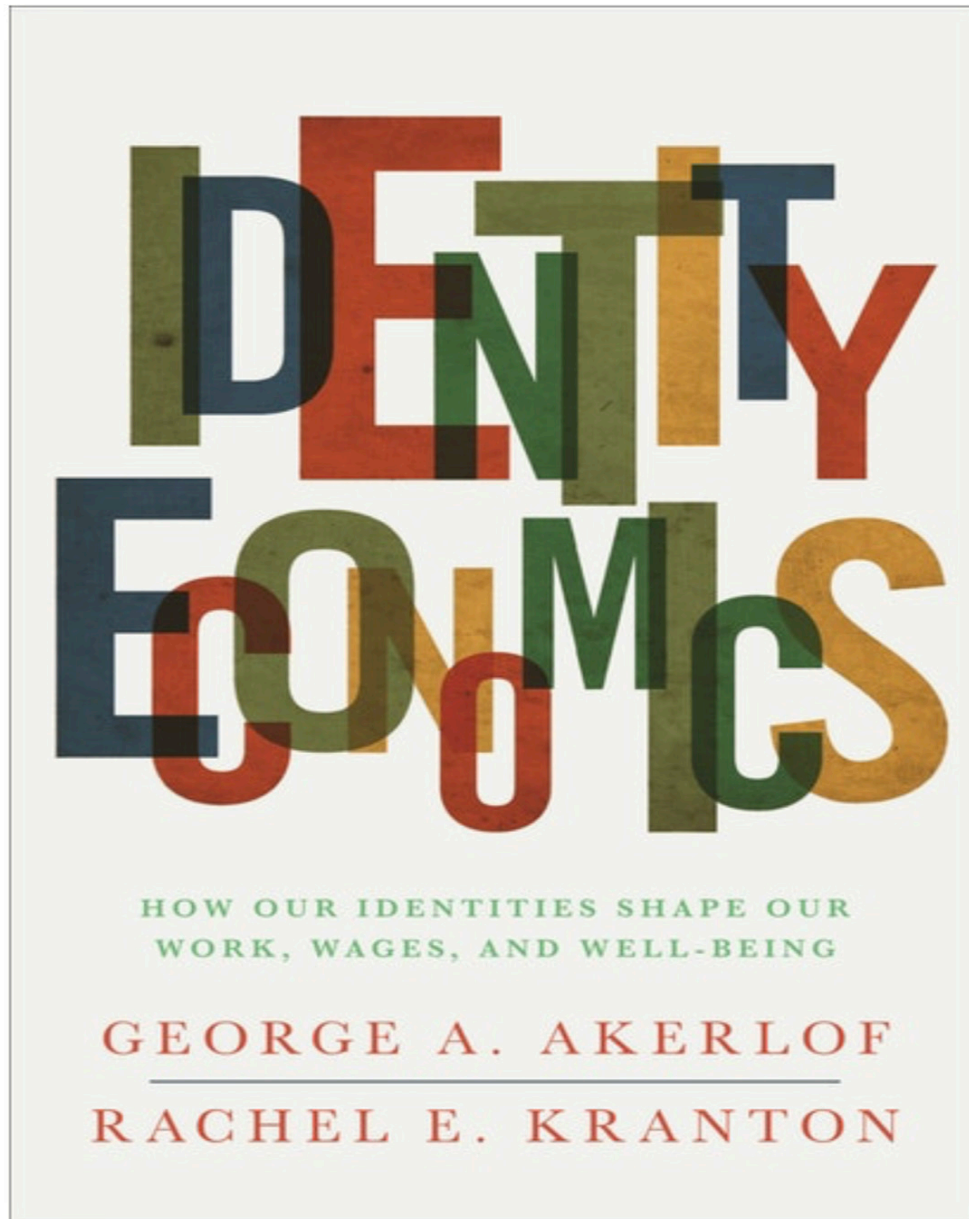
Bild von [Bernd Oliver Suenderhauf](#) CC-BY-SA-3.0, via Wikimedia Commons

Latency: Mustererhalt (auch gegen die Ziele der Intervention)

Adaption: auch Anpassung der verordneten Ziele und Mittel

Goal Attainment: Prinzipal Agent Problematik

Integration: Wertbalance!



Bedrohung durch Stereotypen: Benennung als Akt der Stigmatisierung

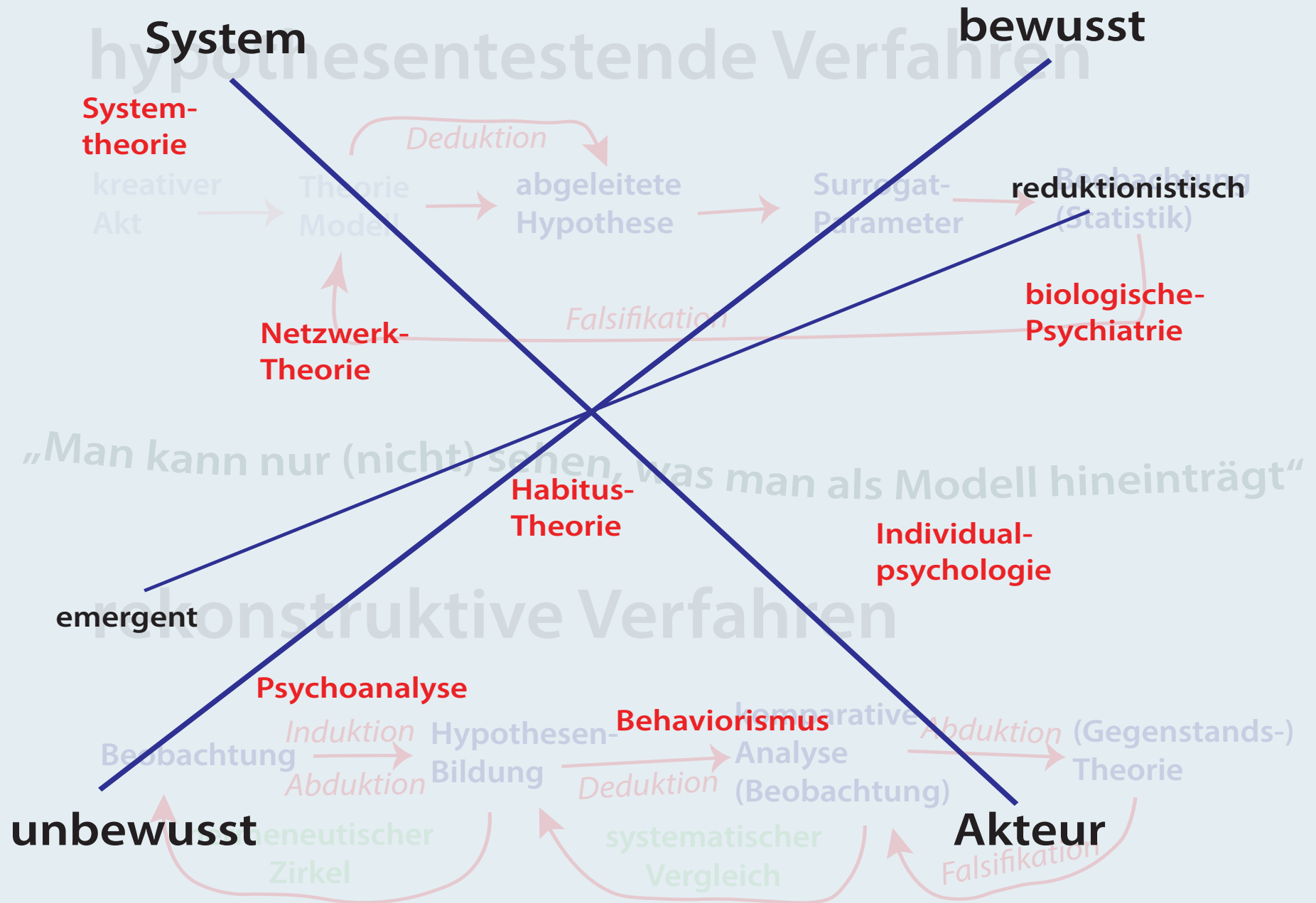
Underdog-Identitäten: Nachteile können Identitätswirksam werden

Professionelle Identitäten: Prinzipal Agent Problematik

Gruppenloyalitäten: Wervoller als Moral oder Rationalität!

Theoriebaukasten?! Bewusst machen, was vor der Klammer steht!

Meta-Theorie



- Bohnsack, R. (2017). Praxeologische Wissenssoziologie. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Bourdieu, P. (1985). Sozialer Raum und »Klassen«. Leçon sur la leçon. Zwei Vorlesungen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Busse, R. (2006): Methoden der Versorgungsforschung. In: HEY M, MASCHESKY- SCHNEIDER U, BUSSE R, HÄUSSLER B, PFAFF H, ROSENBROCK R, SCHRAPPE M (Hrsg.) Kursbuch Versorgungsforschung. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlags- gesellschaft, S. 244-251
- Brunsson, N. (1989). Organization of Hypocrisy: Talk, Decisions and Actions in Organizations. Chichester et al.: Wiley.
- Brunsson, N. (2006). Mechanisms of Hope. Maintaining the Dream of the Rational Organization. Copenhagen: Copenhagen Business School Press.
- DiMaggio, P. J., & Powell, W. W. (1991). The iron cage revisited: Institutional isomorphism and collective rationality in organizational fields. In W. W. Powell & P. J. DiMaggio (Eds.), The New Institutionalism in Organizational Analysis. (pp. 41-62). Chicago: University of Chicago Press.
- Garfinkel, H. (1974). „Good“ Organizational Reasons for „Bad“ Clinical Records. In R. Turner (Ed.), Ethnomethodology. Selected Readings. (pp. 109-127). Harmondsworth: Penguin.
- Heath, C., & Luff, P. (1996). Documents and Professional Practise: ‘bad’ organisational reasons for ,good‘ clinical records. Proceedings of the Conference on Computer Supported Cooperative Work. Boston: ACM Press, 354-363.
- Meyer, J. W., & Rowan, B. (1977). Institutionalized Organizations: Formal Structures as Myth and Ceremony. American Journal of Sociology, 83, 233-263.
- Meyer, M. W., & Zucker, L. G. (1989). Permanently Failing Organizations. Newbury Park/CA: Sage.

Ortmann, G., Sydow, J., & Windeler, A. (2000). Organisation als reflexive Strukturation. In G. Ortmann, J. Sydow, & J. Türk (Eds.), *Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft.* (pp. 315-354). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Parsons, T. (1951). *The Social System.* London: Routledge and Kegan.

Taleb, N. N. (2018). *Antifragilität: Anleitung für eine Welt, die wir nicht verstehen* (3. Auflage ed.). München: Phantoon.

Thornton, P. H., Ocasio, W., & Lounsbury, M. (2012). *The Institutional Logics Perspective: A New Approach to Culture, Structure and Process.* Oxford: Oxford University Press.

Vogd, W. (2011). *Zur Soziologie der organisierten Krankenbehandlung.* Weilerswist: Velbrück.

Weick, K. E. (1998). *Der Prozeß des Organisierens.* (2. Auflage ed.). Frankfurt/Main: Suhrkamp.